Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/03574**
Datum: 07.11.2017
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krause, Johannes
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	08.11.2017	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	24.11.2017	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	20.12.2017	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – hier: Katzenkastration**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in den Entwurf des Haushaltsplans 2018 sowie in die mittelfristige Finanzplanung jährlich 10.000 Euro für die Bezuschussung der halleschen Tierschutzvereine zum Zweck der Durchführung von Kastrationen bei Streunerkatzen aufzunehmen.
Die Deckung für das Jahr 2018 erfolgt aus dem Produkt 1.11107 „Amtsblatt, Pressearbeit u. Printpublikationen“.

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Begründung:

Im Jahr 2011 wurden die Kastrationszuschüsse an den Tierschutzverein Halle e.V., den Katzenschutzverein Halle e.V. und den Kleintierschutzverein Felidae e.V. seitens der Stadt Halle eingestellt. Als Grund hierfür wurde die Haushaltslage der Stadt angegeben. Für die Vereine, die von Spenden und dem Engagement Ehrenamtlicher leben, war und ist dies ein katastrophaler Einschnitt.

Eine nicht kastrierte streunende Katze hat etwa zwei Würfe im Jahr, mit durchschnittlich drei überlebenden Jungkatzen. Die Lebensbedingungen für eigentlich domestizierte Katzenarten auf der Straße sind sehr schlecht. Ohne ärztliche Fürsorge sind sie Überträger von Infektionskrankheiten – untereinander und auch an andere Tiere. Die Eindämmung unkontrollierter Vermehrung ist somit eine direkte Maßnahme zur Förderung des Tierwohls.

Die jahrelange Erfahrung mit Streunerprojekten zeigt, dass die einzige sinnvolle Methode, das Wachstum der Streunerkatzen-Population einzudämmen, die Kastration von Streunern ist. Die Vereine betreiben in im Rahmen ihrer eingeschränkten personellen und finanziellen Möglichkeiten die Kastration von Streunerkatzen. Dies verlangsamt bestenfalls aber das Wachsen der Population lediglich marginal.

Die Stadt Halle sollte stolz auf den Einsatz ihrer freiwilligen Helfer auch auf diesem Gebiet sein, vor allem in Anbetracht dessen, dass die zuvor angelegten Zuschüsse in Höhe von 10.000 € keine große Belastung des Haushalts darstellen.

Stadt Halle (Saale) 22.11.2017
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligung und Liegenschaften am 24.11.2017
Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016“ (Beschlussvorlage VI/2017/03365) – Katzenkastration
Vorlagen-Nummer: VI/2017/03574
TOP: 3.5.4.4

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Begründung:

Eine Zunahme der wild lebenden Katzen-Population in Halle ist gegenwärtig nicht belegbar.

Katharina Brederlow
Beigeordnete